

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. Jänner 1961

Blatt 25

Schulkinder lernen neue Straßenverkehrsordnung

=====

10. Jänner (RK) Durch das Inkrafttreten der neuen Straßenverkehrsordnung ist es notwendig geworden, auch die Schuljugend mit den für sie wichtigen Bestimmungen vertraut zu machen. Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer hat daher in Zusammenarbeit mit der Bundespolizeidirektion angeordnet, daß die entsprechende Verkehrserziehung noch diese Woche durchgeführt wird. Polizeirat Dr. Weinmann hielt heute mit Vertretern der Lehrerschaft aus jedem Wiener Bezirk eine Besprechung ab. Diese Lehrpersonen werden nun die gewonnenen Erkenntnisse an die gesamte Lehrerschaft Wiens weitergeben. In jeder einzelnen Klasse wird somit in den nächsten Tagen das neue Gesetz besprochen werden können. So hilft die Schule mit, Unfälle zu vermeiden und besonders das Leben unserer Kinder zu schützen.

- - -

Jugendkonzerte für Haupt- und Mittelschüler
 =====

10. Jänner (RK) Als dritte Veranstaltungsreihe der vom Kulturamt der Stadt Wien und dem Theater der Jugend durchgeführten Pflichtkonzerte für die Wiener Schuljugend hat gestern die Konzertserie für die Schüler der dritten Haupt- und Mittelschulklassen begonnen. Die Konzerte finden im Großen Musikvereinsaal und im Großen Konzerthausaal jeweils um 11 Uhr statt. Die Reihe wird bis 28. Februar abgeschlossen sein. Das Programm umfaßt die Ouvertüre zu "Egmont" von Ludwig van Beethoven, drei kleine Phantasiestücke nach ungarischen Nationalmelodien von Franz Schmidt, den "Hummelflug" von Rimsky-Korssakow, das musikalische Märchen von Prokofieff "Peter und der Wolf" und das Vorspiel zur Oper "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner.

- - -

Georg Jellinek zum Gedenken
 =====

10. Jänner (RK) Auf den 12. Jänner fällt der 50. Todestag des Staatsrechtslehrers Prof. Dr. Georg Jellinek.

Am 16. Juni 1851 in Leipzig geboren, promovierte er daselbst zum Dr. phil. und in Wien zum Dr. jur. Nach kurzer Beamten-tätigkeit in der niederösterreichischen Statthalterei betrat er die akademische Laufbahn und wurde Dozent für Rechtsphilosophie. In der Folge lehrte er auch Staats- und Völkerrecht. 1890 übersiedelte er als **Ordinarius** nach Basel, ein Jahr später nach Heidelberg, wo er bis zuletzt wirkte und wo seine Hauptwerke entstanden sind. 1892 erschien das grundlegend gebliebene Buch "System der subjektiven öffentlichen Rechte". Eine Meisterleistung politischer Ideengeschichte ist die Schrift "Die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte", wofür ihm von der Universität Princeton anlässlich ihrer 150-Jahrfeier das Ehrendoktorat verliehen wurde. Sein berühmtestes Werk "Allgemeine Staatslehre" wurde ins Russische, Tschechische, Französische und Italienische übersetzt.

- - -

Weihnachten von der Kehrseite

=====

10. Jänner (RK) Nach dem allgemeinen Abräumen der Weihnachtsbäume findet das Leben in Wien allmählich wieder in die normalen Bahnen des Alltags zurück. Die Reste der Festtagsschmause sind längst verdaut, die Kinder sitzen wieder in der Schule, und manches, was zum Glanz des Familienfestes beitrug, wird kaum mehr beachtet oder mitunter sogar als lästiger Ballast empfunden. So kommt es, daß die Müllabfuhr in allen Großstädten noch einige Zeit mit der Kehrseite der Weihnachtsbescherungen und der Silvesterfeiern beschäftigt sein wird.

Die kurzen Feiertage und die andauernd günstige Witterung und nicht zuletzt die seit längerer Zeit durchgeführten organisatorischen Umstellungen in der Müllbeseitigung hatten diesmal in Wien wesentlich zur raschen und klaglosen Abfuhr nach den Feiertagen beigetragen. Der Großteil der tonnenmäßig kaum erfaßbaren Emballagen, die von Jahr zu Jahr immer größer werden, hat inzwischen seinen Weg zur Mistgetätten gefunden. Der Umstand, daß in der Mehrzahl der Wiener Wohnungen derzeit die ehrwürdige alte Ofenbeheizung noch nicht durch moderne Wärmetechnik ersetzt wurde, erleichtert der Wiener Müllabfuhr die schwierige Aufgabe, die in anderen Großstädten um diese Zeit noch mehr Kopfzerbrechen bereitet: den Abtransport der Christbäume. Der Großteil der rund 330.000 Wiener Weihnachtsbäume dürfte schon zerhackt in den Öfen in Flammen aufgegangen sein. Nimmt man einen Durchschnittspreis von nur 30 Schilling pro Baum, waren es in Geld ausgedrückt etwa zehn Millionen Schilling, die dieser Tage in Wien durch die Rauchfänge gegangen sind.

- - -

Julius Kallus zum Gedenken

=====

10. Jänner (RK) Am 11. Jänner wäre der Pädagoge und Schulreformer Ministerialrat Dr. Julius Kallus 75 Jahre alt geworden.

In Korneuburg geboren, wirkte er als Lehrer und studierte gleichzeitig an der Wiener Universität Philosophie, Erziehungswissenschaft, Geschichte und Geographie. 1923 wurde er in die Abteilung "Schulreform" des Unterrichtsministeriums berufen und betätigte sich verdienstvoll an der Neugestaltung der österreichischen Volksschule. Später gab er die offizielle Zeitschrift "Volkserziehung - Nachrichten des Bundesministeriums für Unterricht" heraus. 1938 erfolgte seine Einlieferung in das K.Z. Dachau, 1945 seine Rehabilitierung. Am 8. Oktober 1959 ist Dr. Kallus, der auch zahlreiche Fachartikeln veröffentlicht hat, in Wien gestorben.

- - -

Richard Perger zum Gedenken

=====

10. Jänner (RK) Auf den 11. Jänner fällt der 50. Todestag des Komponisten Richard von Perger.

Am 10. Jänner 1853 in Wien geboren, wo sein Vater als Historienmaler, Akademieprofessor und Kustos wirkte, widmete er sich dem Musikstudium und genoß auch den Unterricht von Johannes Brahms. Er entfaltete in seiner Heimatstadt ein fruchtbares komponistisches Schaffen und erwies sich als fachkundiger Musikreferent. Nach fünfjähriger Tätigkeit in Rotterdam wurde er als Konzertdirektor der Gesellschaft der Musikfreunde nach Wien zurückgeholt und übernahm 1897 die Chormeisterstelle des Wiener Männergesangsvereins. Von 1899 bis 1907 war er mit der Leitung des Konservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde betraut und fungierte kurz vor seinem Tode auch als deren Generalsekretär. Perger schrieb zahlreiche Kammermusikwerke, ein Violinkonzert, zwei Opern, ein Singspiel und ein Tonmärchen. Für seine enge Verbundenheit mit der Gesellschaft der Musikfreunde zeugt noch heute das Jubiläumswerk über deren ereignisreiche Geschichte, deren erste Hälfte - der Zeitraum von 1812 bis 1870 - ihn zum Verfasser hat.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 10. Jänner
=====

10. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche 0. Neuzufuhren: Inland 6.607, Polen 445, Ungarn 146, Summe 7.198. Verkauft alles.

Preise: Extrem 14 bis 14.20 S, 1. Qualität 13.40 bis 14 S, 2. Qualität 12.90 bis 13.90 S, 3. Qualität 12 bis 12.90 S, Zuchten 11.80 bis 12.40 S, Altschneider 11 bis 11.50 S. Ausländische Schweine: Polen 13 bis 14 S, Ungarn 13 bis 13.80 S. Bei gleichbleibender Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um 16 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.09 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 13.37 S je Kilogramm. In der Zeit vom 31. Dezember 1960 bis 5. Jänner 1961 wurden 3.141 Stück Schweine außer Markt angeliefert.

- - -

Pferdemarkt vom 10. Jänner
=====

10. Jänner (RK) Auftrieb 194 Stück, 13 Stück aus Polen. Herkunft: Wien 3, **Niederösterreich** 137, Oberösterreich 10, Burgenland 27, Steiermark 6, Kärnten 11. Verkauft wurden als Schlachttiere 149 Stück, als Nutztiere 27, unverkauft blieben 18 Stück.

Preise: Schlachttiere Polen 10.50 bis 13.50 S, extrem 7 bis 7.50 S, 1. Qualität 6.70 bis 6.90 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.60 S, 3. Qualität 5 bis 6.20 S. Nutztiere Pferde 7.10 bis 8 S. Auslandsschlachthof kein Auftrieb. - Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 12 Groschen je Kilogramm und für inländische Schlachtfohlen um 67 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt: Schlachtpferde 7.04 S, Schlachtfohlen 12.06 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.10 S, Pferde und Fohlen 7.48 S.

- - -